Vereinsangelegenheiten

Vereinsbericht für 1949

Im Auftrage des Vorstandes erstattet von H. Bey

Auch im Jahre 1949 genoß der Verein die Gastfreundschaft des Botanischen Staatsinstitutes Hamburg und hielt im kleinen Hörsaal des Institutes monatlich regelmäßig seine Hauptvereinssitzungen ab, welche stets sehr gut besucht waren.

Die Vorträge an diesen Abenden waren recht verschiedener Art. Einem Bericht über den Entomologenkongreß in Stockholm folgte ein Referat über das Vitamin T. Das Insektenleben Griechenlands behandelte ein weiterer Vortrag. Eine Darstellung des Saisondimorphismus bei Kleinzirpen und Beobachtungen an tierischen Gallen betrafen entomologische Gebiete. Ein weiterer Vortrag über Drehungsvererbung bei Schnecken gestaltete die behandelten Themata sehr abwechslungsreich.

Die im Jahre 1948 erstmalig aufgenommenen allgemeinen Vorträge wurden auch in diesem Jahre fortgesetzt und waren außerordentlich gut besucht. Für diese Veranstaltungen mußte der große Hörsaal des Institutes in Anspruch genommen werden, weil der kleine Hörsaal die Zahl der Besucher nicht annähernd gefaßt hätte. Einem Vortrag über allgemeine Probleme der Biologie folgte ein solcher über Haus- und Wildtiere als Reservoire menschlicher Seuchen.

Die monatlichen Sitzungen der lepidopterologischen Sektion, zweimal monatlich, und der coleopterologischen Sektion, einmal monatlich, fanden das ganze Jahr über regelmäßig statt.

Exkursionen in die Umgebung fanden monatlich einmal statt und befruchteten mit ihren Ergebnissen die Sektionssitzungen außerordentlich.

Der 30. Band der „Verhandlungen" konnte trotz der finanziellen Schwierigkeiten des Vereins in diesem Jahre herausgebracht werden. Ein Druckzuschuß der Kulturbehörde ermöglichte die Herausgabe, welche erfolgte, trotzdem dem Verein eine Schuldenlast verblieb. Der „Bombus" konnte bis zum Juli des Jahres mit sechs Nummern noch regelmäßig erscheinen. Leider mußte dann infolge der obenerwähnten Schwierigkeiten der Druck für den Rest des Jahres unterbleiben.

Der Schriftenaustausch des Vereins zeigte 1949 eine erfreuliche Aufwärtsbewegung. Der Hamburgischen Staatsbibliothek konnten im Laufe des Jahres 182 im Tausch eingegangene Schriften übergeben werden.

Der Verein wurde vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützige und kulturfördernde Einrichtung mit wissenschaftlichem Charakter anerkannt. Infolgedessen können dem Verein gestiftete Beträge vom Stifter als Sonderausgabe steuerlich abgesetzt werden. Zur Erlangung dieses Anerkenntnisses war es erforderlich, eine Änderung der Vereinssatzung dahin vorzunehmen, daß das Vereinsvermögen im Falle einer Auflösung an die Joachim-Jungius-Gesellschaft fällt.

Die Mitgliederzahl des Vereins hielt sich trotz der allgemeinen Notlage fast auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Besonders in der lepidopterologischen und coleopterologischen Sektion ist ein tüchtiger Nachwuchs aus jugendlichen Mitgliedern zu erwarten, der für den Verein Lebensbedingung ist.

Vereinsberichte für 1950 und 1951

Im Auftrage des Vorstandes erstattet von E. Martini

1. 1950

Der Verein war mit 93 Mitgliedern, 3 korrespondierenden und 5 Ehrenmitgliedern in das neue Vereinsjahr gegangen. Es waren nämlich die Herren Schäfer und Martini in der Geschäftssitzung im Januar zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Im Laufe des Jahres verstarb Herr Forstmeister Werner, Ratzeburg, 13 Mitglieder gingen dem Verein infolge Fortzuges von Hamburg oder aus anderen Gründen verloren und 8 schlossen sich ihm neu an, sodaß ihm am Schlusse des Jahres 95 Personen angehörten.

Die wissenschaftliche Tätigkeit verlief in denselben Bahnen wie in den anderen Nachkriegsjahren, zwei öffentliche Vorträge fanden im großen Hörsaal des Botanischen Institutes statt, von denen der erste mitten im Arbeitsgebiet des Vereins stand. In seinem Vortrage am 27. 1. über „Tierwelt und Eiszeit" griff Herr Prof. Herre, Kiel, Probleme der kausalen Faunistik auf. Er bezweifelte, daß die genetischen Forschungsergebnisse der Laboratorien zur Erklärung der Situationen in der freien Natur genügten. Dazu müßten noch vergleichende systematische und zoogeographische Erkenntnisse mit gleichem Gewichte herangezogen werden. Beide Forschungsrichtungen haben daher auch heute noch ihre außerordentlich große Bedeutung für das Verständnis der Entstehung der Lebensformen und Faunen. Während der Eiszeit solle eine Trennung der altweltlichen Fauna in eine westliche und östliche stattgefunden haben unter Ausbildung vikariierender Arten, die sich dann nach dem Schwinden der Kältebarriere gemischt hätten. Doch haben im mitteleuropäischen Raume mindestens die Winterisothermen einen nord-südlichen Verlauf, und man kann sich daher nicht über den allmählichen Ersatz kälteempfindlicherer Formen durch resistentere in der Richtung von Westen nach Osten wundern. Demselben Problemkreis gehörte Herrn Warnecke's Vortrag über die Zoogeographie Islands an. Die Insel habe keine autochthonen Großschmetterlings- oder Käferarten, sondern 16 zirkumpolare, 7 europäische und 3 amerikanische Macrolepidopterenarten, von Tagfaltern nur Wanderfalter, wie z. B. *P. cardui*. Sie sei an Tagfaltern ärmer als Grönland und weise keine arktische Käferform auf. Sie beherberge also eine verarmte Fauna gemäßigter Zone. — Der zweite allgemeine öffentliche Vortrag von Herrn Prof. Willer, Hamburg, über „Wachstum und Außenwelt" brachte die Fische als Beispiel für den Raumfaktorenkomplex und führte die Hörer in die interessanten Möglichkeiten ein, die Lebensgeschichte eines Fisches weitgehend aus seinen Schuppenringen abzulesen. Auch dem Gesetze einer Größenverminderung in negativer Korrelation zum Salzgehalt der Gewässer folgen die Fische. Sie hören nie zu wachsen auf, aber der Zuwachs hat ein Optimum und man muß die Zuwachskurve kennen, um den Fischbestand möglichst rationell befischen zu können. — Herrn Dr. Lohse's Vortrag: „Kann der Entomologe heute in unserem Gebiete noch Überraschungen erleben?" enthielt neben vielen für den Sammler wichtigen Mitteilungen eine historische Übersicht über das Bekanntwerden der niederelbischen Käferfauna, die ungleichmäßig schnell von 1400 Arten im Jahre 1854 auf 3620 im Jahre 1950 angestiegen sei. In verschiedenen Zeiten ist eben sehr verschieden intensiv gesammelt worden. Außerdem ist 1. das Faunengebiet heutzutage durch Verkehrsmittel viel besser aufgeschlossen, 2. hat es sich aus demselben Grunde ausgedehnt, 3. haben die alten Autoren die ganz kleinen Formen nicht so sorgfältig gesammelt, wie es heute geschieht; andererseits sind 4. Abstriche wahrschein-

lich irriger Angaben meist unterblieben, 5. vor allem aber ist die Systematik zu einer viel engeren Artkonzeption fortgeschritten und an Stelle einer Art von einst sind dadurch oft 2 oder mehr heutige getreten. Eine lebhafte Diskussion hat den Vortrag belohnt. Vielseitig waren die weiteren Vorträge im Hauptverein: Von Frl. Dr. E. Mohr über die europäischen Robben, von Herrn Carl Duve über „gesunde Landschaft als Grundlage einer gesunden Stadt", ferner Herrn G. Warnecke's Referat über die Ursachen, welche Falter ans Licht führen (mit lebhafter Aussprache), Frau Dr. Franke's Bericht über ihre Studienreise nach Schweden. Außer in den beiden öffentlichen Vorträgen wickelte sich die Vereinstätigkeit ab in sechs geschlossenen Vorträgen nebst einem Vorlage-Abend und mehreren Geschäftsitzungen, 22 Arbeitsabenden der Lepidopterologen, sowie 11 der Coleopterologen. Dazu kamen 5 gemeinsame Exkursionen.

2. 1951

Der Verein trat in das neue Geschäftsjahr mit 5 Ehren-, 3 korrespondierenden und 88 ordentlichen Mitgliedern. Der Tod entriß uns die Herren Dr. Benick, Dr. E. Krüger, Schleicher und Riecke. 3 Mitglieder traten aus, 2 wurden neu aufgenommen, sodaß am Ende des Geschäftsjahres 91 Personen dem Vereine angehörten. Die Arbeit spielte sich ab in 3 allgemeinen öffentlichen Vorträgen, 11 Arbeitssitzungen des Hauptvereins, 21 der Lepidopterologischen und 11 der Coleopterologischen Sektion. Doch fand nur ein gemeinsamer Ausflug statt.

Das Jahr verlief ruhig, aber ohne besondere Blüte oder größere Ereignisse. Die wissenschaftliche Tätigkeit hielt ihre alte Richtung fest. In zweien der öffentlichen Vorträge wurden wieder Grundlagen der kausalen Faunistik behandelt, einmal in einer Besprechung die Mikroklimatologie besonders der Wärme- und Luftfeuchtigkeitsverhältnisse der bodennahen Luftschicht und im bewegten Gelände. Dazu wurde auch auf das Klein- und Kleinstklima eingegangen samt ihrer biologischen Bedeutung besonders für das Insektenleben. Im zweiten öffentlichen Vortrage brachte Herr Prof. Seilkopf vom Meteorologischen Institut in Hamburg Ausführungen über „Klimaschwankungen nebst Hinweisen auf Arealveränderungen der Tierwelt". Er analysierte die Klimaverbesserung in den letzten Jahren und erörterte die Frage, ob der Anstieg der Jahresmittel der Temperatur mit den beobachteten Veränderungen der Areale verschiedener Tierarten, besonders von Vögeln in Zusammenhang gebracht werden könne. Der Vortrag wurde durch ein Korreferat von Herrn Warnecke, vor allem nach der entomologischen Seite, ergänzt und am 16. 11. diskutiert. Diese Ursachenforschung in der Tiergeographie war auch das Thema von Herrn Warnecke's Vortrag „Auffallende Verbreitungsgrenzen einiger Schmetterlinge in Schleswig-Holstein", sowie seines Vortrages über „boreoalpine Insekten". Im dritten öffentlichen Vortrage brachte Herr Prof. Titschack eine Übersicht über „die Kriegs- und Nachkriegsschäden der deutschen naturwissenschaftlichen Museen", die ein erschütterndes Bild von den verlorenen Kulturwerten gab. Das Speziesproblem beschäftigte den Verein zweimal, nämlich in Herrn Evers' Vortrag „Sind Genitalunterschiede artunterscheidend?", wobei einer Überbewertung dieser Unterschiede kritisch begegnet wurde, und Herrn Dr. Laven's Vortrag vom 19. 10.: „Zur Formenkreislehre" an der Hand neuer Forschungen über *„Culex pipiens"* u. a.; dieser letzte Vortrag führte in die Welt der bloß genetisch, nicht aber sicher morphologisch getrennten Formen und ihre Schwierigkeiten ein. Als weitere prinzipielle Themen hatten sich Herr Prof. Titschack am 18. 5. das der „Seltenheit"

vorgenommen, erläutert an Bett- und Schwalbenwanze, und Herr Dr. Meyer-Döring den „Farbwechsel der Tiere", der auf einem kleinen Teilgebiet die Vereinsmitglieder in die Wunder der Hormonwirkungen einführte. Endlich brachte Herr Loibl mit Erläuterungen sehr schöne Farbfotos aus Südrußland und Herr Warnecke einen Bericht über den IX. Internationalen Entomologen-Kongreß im August 1951 in Amsterdam.

Vereinsberichte für 1952 und 1953

Im Auftrage des Vorstandes erstattet von G.-A. Lohse

Die Jahre 1952 und 1953 brachten im Leben unseres Vereines so einschneidende Veränderungen, daß es wohl erforderlich ist, hierüber eingehender zu berichten, als es durch die Aufzählung der Vereinsveranstaltungen möglich wäre.

Schon 1952 wurde dem Verein seitens der Hochschulabteilung der Schulbehörde zu verstehen gegeben, daß eine neue Regelung der Hörsaalordnung es unmöglich mache, den zwischen ihr und dem Verein bestehenden Vertrag aufrecht zu erhalten. Dieser Vertrag sicherte dem Verein kostenlos Hörsaalbenutzung zu, als Anerkennung der Tatsache, daß der Verein die durch seinen umfangreichen Schriftenaustausch eingehenden Publikationen kostenlos der Staatsbibliothek zur Verfügung stellte. Da eine Bezahlung des Hörsaales bei der Höhe der von der Schulbehörde für angemessen betrachteten Raummiete das gesamte Vereinseinkommen aufgezehrt hätte, hätte diese Maßnahme zur Aufgabe unserer publizistischen Tätigkeit — der Hauptaufgabe des Vereins — führen müssen. Es war daher eine glückliche Fügung, daß es dem Wirken des Verbandes der naturwissenschaftlich-heimatkundlichen Vereine gelang, mit der in dieser Hinsicht sehr viel großzügiger denkenden Kulturbehörde dahin übereinzukommen, dem Verein eine neue Heimstätte in den Räumen des Altonaer Museums zu gewähren. So verlegten wir denn unsere Sitzungen im März 1953 in dieses Museum.

Das Entgegenkommen, welches dem Verein an dieser neuen Wirkungsstätte gezeigt wurde, schuf bei uns schon in kurzer Zeit ein enges Zugehörigkeitsgefühl, welches noch durch zwei Tatsachen verstärkt wurde; das eine war der vorbildliche Ausbau der dortigen zoologischen Abteilung und ihrer Sammlungen, durch die wieder ein Kristallisationspunkt für die naturwissenschaftliche Heimatforschung gegeben wurde. Das Bestehen dieser Abteilung ermöglichte es den Mitgliedern, sich unter günstigen Bedingungen an hervorragend ausgestatteten Arbeitsplätzen ihrer entomologischen Liebhaberei und Forschung zu widmen; andrerseits ermöglichte es die Arbeit dieser Liebhaberentomologen, die vorhandenen Sammlungen weiter auszubauen und zu vergrößern, und auf diese Weise auch dem Aufbau des Museums — und damit letztlich auch der Förderung unserer Vereinsinteressen — zu dienen. In dieser Tätigkeit sieht der Verein auch eine seiner wichtigsten Zukunftsaufgaben.

Der zweite Faktor war die Durchführung des Deutschen Entomologentages 1953, einer Veranstaltung, die ohne die weitgehende Hilfe des Museums nicht in dieser würdigen Form hätte durchgeführt werden können. Hier dem Direktor des Altonaer Museums, Herrn Professor Dr. Grundmann, unseren Dank dafür auszusprechen, ist uns ein tiefes Bedürfnis.

Trotz der Veränderungen, die durch den Wechsel der Wirkungsstätte hervorgerufen wurden, wurde die Vereinstätigkeit in den Jahren 1952/53

im gewohnten Rahmen durchgeführt. Die wichtigste Veranstaltung des Jahres 1952 war der 7. allgemeine Vortrag, in welchem Herr Dr. Dammann vom meteorologischen Institut seine Hörer in die phänologischen Arbeiten des Wetterdienstes einführte. Dieser Vortrag ließ auch uns Entomologen die Bedeutung der phänologischen Forschung erkennen und brachte wertvolle Anregungen.

Neun weitere Vorträge, meist entomologischen Inhalts, wurden von den Mitgliedern des Vereines gehalten; erwähnt seien hier ein Vortrag von Prof. Martini über Larvensystematik und Imagosystematik, ein Lichtbildervortrag von H. H. Weber über Eindrücke auf einer Forschungsreise an die französische Mittelmeerküste, ein Vortrag von P. Klüß über die Beziehungen zwischen Mensch und Hund sowie ein Gemeinschaftsreferat über die geschichtliche Entwickelung der Sylter Insektenfauna.

Neben diesen Vortragsabenden fanden 20 Sitzungen der Lepidopterologischen und 11 Sitzungen der Coleopterologischen Sektion statt.

Die Vereinsausflüge dieses Jahres waren von besonders schlechtem Wetter „begünstigt"; so wurden nur je eine Excursion nach Borghorst, in den Klövensteen und nach Neugraben durchgeführt. Ein gemütliches Beisammensein im Juni im Gasthof Stahl in Beimoor rundete den Rahmen der Veranstaltungen ab.

Die Vereinsarbeit des Jahres 1953 stand weitgehend im Zeichen des Deutschen Entomologentages. Der Beauftragte des Vereins, Herr Prof. Titschack, meisterte die Durchführung dieser schwierigen Aufgabe unter der Mitwirkung einiger unserer Mitglieder in hervorragender Weise. Durch diese Veranstaltung wurde der Name unserer Gemeinschaft wieder ins Blickfeld aller entomologisch interessierten Kreise gerückt. Es ist hier nicht der Platz, auf Vorgeschichte und Verlauf des D. E. T. hinzuweisen; wohl aber, um Herrn Prof. Dr. E. Titschack unseren Dank für die von ihm im Vereinsinteresse geleistete ungeheure Organisationsarbeit auszusprechen.

Neben dem Entomologentage wurden wieder mehrere Vortragsabende durchgeführt. Als wichtigster wäre der 8. allgemeine Vortrag zu nennen, in dem Herr Dr. Jusatz von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften über den Weltseuchenatlas berichtete. Drei weitere Vorträge wurden von Vereinsmitgliedern gehalten, die übrigen Hauptvereinssitzungen wurden als Vorlageabende durchgeführt.

Die Lepidopterologische Sektion führte 19 Sitzungen durch, die Coleopterologische Sektion 11. Auf diesen Sektionssitzungen zeigte sich besonders eindrucksvoll der Vorteil der neuen Räumlichkeiten; die Demonstrationsmöglichkeiten, die durch die optischen Instrumente und durch das jederzeit greifbare Sammlungsmaterial der Zoologischen Abteilung gegeben waren, erfüllten selbst die anspruchsvollsten Erwartungen.

Die drei vom Verein durchgeführten Excursionen gingen nach Friedrichsruh, den Holmer Sandbergen und an den unvollendeten Damm der Berliner Autobahn bei Barsbüttel; doch nahmen auch zahlreiche Mitglieder noch an den Excursionen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft sowie des Entomologentages teil.

Auch die Geselligkeit kam in diesem Jahre zu ihrem Rechte, denn das im Januar durchgeführte Stiftungsfest wurde dank der großartigen Leitung durch den Festausschuß ein voller Erfolg.

Schriftentausch 1949 bis 1953

Der seit 1946 wieder aufgebaute Schriftentausch hat sich stetig weiterentwickelt. In der Berichtszeit sind an Schriften 1869 Nummern von nachstehenden Gesellschaften und Instituten eingegangen:

Amsterdam. Koninglijke Nederlandsche Akademie van Wetenschappen.
— Nederlandsche Entomologische Vereeniging.
Aschaffenburg. Naturwissenschaftliches Museum.
Augsburg. Naturforschende Gesellschaft.
— Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben.
Bamberg. Naturforschende Gesellschaft.
Basel. Entomologische Gesellschaft.
— Naturforschende Gesellschaft.
Berkeley. University of California.
Berlin. Deutsches Entomologisches Institut.
— Institut für biologische Forschungen und Pflanzenschutzamt.
Bern. Schweizerische Entomologische Gesellschaft.
— Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.
Bielefeld. Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend.
Bonn. Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens.
Bremen. Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde.
— Naturwissenschaftlicher Verein.
Brüssel. Musée Royale d'Histoire Naturelle de Belgique.
Buenos Aires. Museo Argentino de Ciencias Naturales „Bernardino Rivadavia".
Caracas. Facultad de Ciencias Matematicas y Naturales Universidad Central de Venezuela.
Cherbourg. Société National des Sciences Naturelles et Mathématiques.
Cincinnati. Lloyd Library and Museum.
Erlangen. Physikalisch-medizinische Societät.
— Zoologisches Institut.
Frankfurt/M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft.
Freiburg i. Br. Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz.
Fukuoka. Entomological Laboratory, Faculty of Agriculture.
Genf. Société Entomologique de Genève.
— Société de Physique d'Histoire Naturelle.
Genua. Museo Civico di Storia Naturale „Giacomo Doria".
Gießen/Lahn. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
Göteborg. Kungl. Vetenskaps- och Vitterhetssamhälle.
Göttingen. Akademie der Wissenschaften.
Graz. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.
Halle/Saale. Entomologische Gesellschaft.
— Leopold. Carolin. Deutsche Akademie der Naturforscher.
Hamburg. Zoologisches Museum und Institut.
Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
— Niedersächsisches Landesmuseum, Abt. für Naturkunde.
Heidelberg. Naturhistorisch-medizinischer Verein.
Helsingfors. Societas Entomologica Helsingforsiensis.
— Societas pro Fauna et Flora Fennica.
— Societas Scientiarum Fennica.
Hof/Saale. Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts-, Landes- und Familienkunde.
Ithaca, N. Y. Cornell University Agricultural Experimental Station.
Johannesburg. South African Institute for Medical Research.

Klagenfurt. Naturhistorisches Museum.
Kiel. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.
Kopenhagen. Entomologisk Forening.
Leipzig. Deutsche Bücherei.
— Universitäts-Bibliothek.
Leningrad. Akademie der Wissenschaften.
Liestal. Naturforschende Gesellschaft Baselland.
Linz. Oberösterreichischer Musealverein.
London. British Museum for Natural History.
Los Angeles. The University of Southern California. (Allan Hancock Foundation).
— University of California.
Lübeck. Naturhistorisches Museum.
Lund. Universitetsbilioteket.
Madison. Wisconsin Academy of Science, Arts and Letters.
Madrid. Instituto Español de Entomologia.
Magdeburg. Museum für Natur- und Vorgeschichte.
Milwaukee. Milwaukee Public Museum.
Minneapolis. University of Minnesota.
Montevideo. Museo de Historia Natural.
München. Münchener Entomologische Gesellschaft.
Münster/Westf. Museum für Naturkunde.
Oslo. Faculty of Mathematics and Science.
— Universitets Zoologiske Museum.
Osnabrück. Naturwissenschaftlicher Verein.
Ottawa. Geological Survey and the National Museum of Canada.
Prag. Société Entomologique de CSR.
Pullman/Wash. The State College of Washington, Technical Service Division.
Reinbek. Bundesinstitut für Holz- und Forstwirtschaft.
Rom. Assoziazione Romana di Entomologia.
Santiago/Chile. Revista Chilena de Entomologia.
Schaffhausen. Naturforschende Gesellschaft.
St. Gallen. St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
St. Louis. Missouri Botanical Garden.
St. Lucia/Brisbane. University of Queensland.
Stavanger. Stavanger Museum, Zoologisk Avdeling.
Stockholm. Kungl. Vetenskapsakademiens Bibliotek.
Sydney. Australian and New Zealand Association for the Advancement of Science.
Uppsala. Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften.
— Universitetsbiblioteket.
— Svenka Linne Sällskapet.
Urbana. Illinois State Natural History Survey.
Utrecht. Bibliotheek der Rijksuniversiteit.
— Provinciaal Utrechts Genotschap van Kunsten en Wetenschappen.
Warschau. Musée Zoologique Polonais.
Washington. Entomological Society.
— Smithsonian Institution.
Wien. Naturhistorisches Museum.
— Österreichische Akademie der Wissenschaften.
Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde.
Zürich. Naturforschende Gesellschaft.

Kurt Sokolowski.

Der Verein gedenkt der seit 1944 gestorbenen Mitglieder

W. Knorr, Hamburg, † 2. Dezember 1944

W. Strauß, Hamburg, † 11. Oktober 1945

Georg Ferdinand Meyer, Pinneberg, † 1. Mai 1947

O. W. Günther, Hamburg, † 5. Mai 1948

Dr. **H. Sick,** Fissau, † im Juni 1948

Bernhard Zukowsky, Eisenach, † 28. April 1949

Dr. med. **Burchard Buß,** Geesthacht, † 1. September 1949

A. Mügge, Hamburg-Blankenese, † 15. November 1949

Kurt Werner, Ratzeburg, † 28. März 1950

Hugo Schleicher, Hamburg, † 12. Januar 1951

Dr. h. c. **Ludwig Benick,** Lübeck, † 29. März 1951

H. Riecke, Pinneberg, † 20. Juli 1951

H. Heyn, Tornesch, † 19. Oktober 1952

Professor Dr. **E. Krüger,** Hamburg, † 23. Dezember 1951

Emil Scholz, Hamburg-Eidelstedt, † 16 April 1594

Georg Ferdinand Meyer †

Am 1. Mai 1947 starb unser Mitglied Georg Ferdinand Meyer in Pinneberg im 87. Lebensjahre. Geboren am 23. Oktober 1860 in Osnabrück, kam er als zweijähriger Knabe nach Dannenberg. Er besuchte später die Präparandenanstalt in Elze und das Lehrerseminar in Lüneburg. Nach dem Abschluß seiner Berufsausbildung im Jahre 1884 war er zwei Jahre in Hitzacker und ein Jahr in Mölln als Lehrer tätig. 1887 ließ er sich nach Pinneberg versetzen, das von jetzt an sein ständiger Aufenthaltsort war.

Das Interesse für die Naturwissenschaft zeigte sich sehr früh. Schon als Knabe sammelte er Mineralien und Schmetterlinge. Mit zunehmendem Alter vertiefte sich die Liebe zur Natur. Sehr bald genügte die engere Heimat seinem Sammeleifer nicht mehr. Mit dem Fahrrad unternahm er Streifzüge durch ganz Schleswig-Holstein. Sammelreisen ins Elbsandsteingebirge, an den Rhein und nach Schweden schlossen sich an. 1914 unternahm er dann die erste größere Auslandsreise über Frankreich nach Corsica. Sie wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges unterbrochen. Nur mit Mühe gelang es ihm, unmittelbar vor Ausbruch des Krieges nach Deutschland zurückzukehren.

Das Geld für seine vielen Reisen verdiente er sich durch das Ausstopfen von Säugetieren und Vögeln. Wer in diesen Jahren bei ihm zu Gaste war, wird überrascht gewesen sein über die umfangreiche Vogelsammlung, die er in seiner damaligen Wohnung aufgestellt hatte. Als er in den ersten Jahren nach dem 1. Weltkriege in den 1. Stock seines Hauses umzog, verschenkte er die Sammlung an eine Schule in Pinneberg.

Inzwischen hatte sich sein Interesse fast ausschließlich den Schmetterlingen zugewandt, und er widmete sich mit großem Eifer der Erforschung der Fauna seiner engeren Heimat. Als er sich 1924 als Konrektor pensionieren ließ, konnte er sich ganz seiner Liebhaberei widmen. Viele faunistisch wertvolle Beobachtungen verdanken wir seiner eifrigen Sammeltätigkeit.

Aber bald genügte die engere Heimat seinem Eifer nicht mehr. Im Jahre 1926 begann die Reihe seiner Sammelreisen nach Spanien. In Begleitung seiner Gattin fuhr er in diesem Jahre nach Südspanien, nach Malaga und Granada. 1927 verbrachte er ein halbes Jahr in Barcelona und Umgebung. 1930 finden wir ihn in Begleitung von Fritz Diehl in Barcelona und in den Pyrenäen. 1933 suchte er diese Gebiete in Begleitung seiner Gattin abermals auf.

Auf diesen vier Reisen hatte er ein recht umfangreiches Material zusammengebracht. In zahlreichen interessanten Vorträgen hat er in unserem Verein über seine Erlebnisse und Sammelergebnisse berichtet. Nach der Aufarbeitung des Materials, das er auf der letzten Reise sammelte, war sein Interesse für die Schmetterlinge plötzlich erloschen. Er schenkte seine gesamte Spanienausbeute dem Hamburger Zoologischen Museum, wo sie dann 1943 leider ein Raub der Flammen wurde.

Mit der ihm eigenen Energie widmete er sich von jetzt ab ausschließlich der Petrefaktenkunde. Auf zahlreichen Fahrten in die engere und weitere Umgebung und einer Sammelreise ins Waldenburger Bergland im Jahre 1934 gelang es ihm, eine ansehnliche Petrefaktensammlung zusammenzutragen, die nach seinem Tode in den Besitz der Herren Dr. Bücher in Pinneberg und Wenck in Ahrensburg übergegangen ist.

G. F. Meyer trat 1914 dem Entomologischen Verein bei und wurde bald eins der eifrigsten und aktivsten Mitglieder. Die vom Verein veröffentlichten Sitzungsberichte legen Zeugnis ab von seiner eifrigen Mit-

arbeit an der Erforschung der heimatlichen Fauna. Sie enthalten auch die Berichte über seine Spanienreisen. Als er sich nach 1933 den Petrefakten widmete, hat er in vielen Vorträgen und Vorlagen über seine Sammelergebnisse im Verein berichtet.

In Georg Ferdinand Meyer haben wir nicht nur einen eifrigen und rührigen Mitarbeiter an der Erforschung der heimatlichen Fauna, sondern auch eine charaktervolle Persönlichkeit verloren. Eine lebensfrohe und lebensbejahende Grundhaltung zeichnete sein Wesen aus. Außer der Natur war er besonders der Musik zugetan; aber auch für alle anderen Fragen des Lebens war er aufgeschlossen. An der Seite seiner verständnisvollen Gattin hat er es verstanden, sein Leben in jeder Hinsicht glückhaft zu gestalten. Abgesehen von geringen körperlichen Gebrechen, die sich in hohem Alter einstellten, war ihm bis an sein Lebensende eine beneidenswerte körperliche und geistige Frische beschieden. Ohne langes Siechtum ist er abberufen worden in einem Augenblick, als sich sein Leben wahrhaft erfüllt hatte.

Alle, die ihn gekannt und verehrt haben, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Th. Albers.

Bernhard Zukowsky †

Am 10. Mai 1949 erhielten wir in Hamburg die Nachricht, daß Bernhard Zukowsky bereits am 28. April 1949 nach längerem schweren Leiden verstorben sei. Wir haben nicht in Erfahrung bringen können, welche Krankheit seinen verhältnismäßig frühen Tod — er wurde nur 63 Jahre alt — herbeigeführt hat. Durch die unglücklichen politischen Verhältnisse bestand seit langem keine Verbindung mehr mit ihm. Nicht einmal sein eigener Bruder konnte an sein Krankenbett eilen, so daß auch dieser nicht über die Art seiner Todesursache informiert ist. Er konnte mir nur mitteilen, daß es sich um eine Knochenerkrankung (vielleicht tuberkulöser Art) gehandelt hat, die das rechte Bein befiel und wohl sehr schmerzhaft gewesen sein muß. —

Bernhard Zukowsky wurde am 4. 5. 1886 zu Berlin geboren. Sein Vater und auch schon sein Großvater betrieben eine Wagenlackiererei und Schriftmalerei, die ihnen ein gutes, bürgerliches Auskommen gewährleisteten. Z. besuchte zunächst die Gemeindeschule und später die Realschule bis zum Einjährigen. Seinen Vater hatte er schon 1896 verloren; als sein Großvater 1902 ebenfalls starb, mußte er schon mit 16 Jahren das väterliche Geschäft übernehmen. Wie er damit zurechtgekommen ist, weiß ich nicht. Jedenfalls finden wir ihn 1922 als Chemiker und Lackschmelzmeister der Firma Reichhold, Böcking & Flügger in Hamburg, wo er seine besten Jahre verbrachte. Erst in den Kriegsjahren verlor er 1942 seine Stellung und ging als Werkmeister der Firma Lackfabrik Hahmann nach Eisenach. Durch diesen Umzug hatte er das Glück, seine wunderbare Sammlung zu retten, denn 1943 wurde seine frühere Wohnung in Hamburg-Hamm total zerstört. —

Seine Frau hatte er schon früh verloren; die Ehe war kinderlos geblieben. —

Schon von seiner frühesten Jugend an soll Zukowsky eine Leidenschaft für Schmetterlinge an den Tag gelegt haben, die sich fast als Besessenheit bezeichnen läßt. Er erwarb sich infolgedessen eine Kenntnis in der Lepidopterologie, die kaum zu übertreffen war, und genoß bei allen Kennern dieser Wissenschaft einen ausgezeichneten Ruf. So hat wohl niemand wie er

die Erfoschung der Sesien betrieben; er hat daher auch als anerkannter, bedeutender Spezialist auf diesem Gebiet einen Teil der Sesien in dem Seitz'schen Schmetterlingswerk bearbeitet. Alle seine Reisen galten der Erforschung der Schmetterlinge und der weiteren Vertiefung seiner Kenntnisse; wenn ich nicht irre, hat er die Alpen etwa siebzehn Mal aufgesucht. Auch ins Ausland haben ihn seine Reisen geführt, so nach Frankreich, Italien, Bulgarien und sogar nach Kleinasien. Die lepidopterologischen Ergebnisse seiner Reisen veröffentlichte er in der Entomologischen Zeitschrift.

Es gelang ihm, auf Reisen eine herrliche Sammlung zusammenzubringen. Wir haben sein Glück gepriesen, daß diese Sammlung nicht in den Hamburger Schreckenstagen 1943 untergegangen ist. Über ihren Verbleib ist nichts bekannt geworden. Seine reichen Kenntnisse und sein immer reges Interesse brachten es natürlich mit sich, daß er verschiedene Male Vorsitzender unseres Entomologischen Vereins von Hamburg-Altona gewesen ist. Er ist uns noch von vielen Vorträgen her in guter Erinnerung; ich selbst habe manchen frohen Ausflug in unsere weitere Umgebung mit ihm unternommen und bedaure aus ganzem Herzen, daß uns dieses fröhliche Tun nun niemals wieder zusammenführen kann.

Aber wenn auch der letzte Teil seines Lebens im Dunkel gelegen haben mag, er hat doch vom Glück des Daseins sein großes, gerüttelt Maß genossen. Er liebte die Schmetterlinge wie wir und er wird in unserer Erinnerung fortleben.

Rudolf Schaefer.

Dr. h. c. Ludwig Benick †

Am 29. III. 51 hat in Lübeck unser Mitglied Dr. h. c. Ludwig Benick nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben im Alter von 77 Jahren die Augen für immer geschlossen.

Als auswärtiges Mitglied hatte Benick kaum Gelegenheit an der Vereinsarbeit teilzunehmen und war deshalb vielen unserer Mitglieder unbekannt. Desto mehr wußten die Bearbeiter unserer Käferfauna seine Hilfsbereitschaft zu schätzen. Wer aber das Glück hatte, mit ihm persönlich in Berührung zu kommen, der war sofort eingenommen durch sein Ruhe ausstrahlendes Wesen und seinen lauteren Charakter.

Ludwig Benick stammte aus Grieben i./M. Über seine Tätigkeit als Lehrer und späterer Seminarlehrer ist mir leider nichts bekannt. Nach Auflösung des Lübecker Seminars wurde Benick 1920 als Konservator an das Lübecker Museum berufen. In gut 20jähriger Tätigkeit ist es ihm gelungen, aus dem kleinen Museum unserer Nachbarstadt Lübeck ein geachtetes Institut zu schaffen. Ganz besondere Beachtung fand die prähistorische Abteilung, die er noch in den letzten Jahren vor dem Kriege aufgebaut hatte.

Seine Arbeit am Museum einer kleinen Stadt brachte es mit sich, daß er sich nicht auf seine eigentliche Museumstätigkeit beschränken konnte, sondern daß er immer dort einspringen mußte, wo es um naturwissenschaftliche Belange ging. So war er seit 1934 Leiter der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Mitglied und zeitweilig Redakteur des Denkmalrates und Vorsitzender des Vereins für Heimatschutz. Ging man mit Ludwig Benick durch Lübeck spazieren, so durfte man den Hut getrost in der Hand behalten, denn ein paar Schritte weiter mußte man ihn doch wieder abziehen. Durch seine vielseitige Tätigkeit war Benick eben in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt geworden.

Trotz seiner ausgedehnten Tätigkeit fand Benick doch noch die Zeit, sich ausgiebig mit der Entomologie zu beschäftigen. Zunächst galt sein Interesse der Fauna Lübecks unter Einbeziehung des benachbarten Mecklenburg bis Schönberg, wo er häufig bei seiner Mutter zu Besuch weilte. Die umfangreiche Heimatsammlung führte ihn dann zwangsläufig zu Spezialuntersuchungen. Durch seine Arbeiten über die Steninae, Euaesthetinae und Megalopsidiinae wurde er als Spezialist in der ganzen Welt bekannt. Aus der Zeit von 1901—51, also in einem Zeitraum von 50 Jahren, verdankt die Wissenschaft etwa 150 Arbeiten seiner fleißigen Feder. Davon waren etwa 85 Arbeiten seinen Spezialgruppen gewidmet, während sich der Rest auf allgemein zoologische, faunistische, ökologische etc. Arbeiten verteilte. Von besonderem Interesse sind für uns folgende Arbeiten aus dem Bereich der Heimatfauna:

1916: Beitrag zur Käferfauna der Insel Föhr.

1919/25: Beiträge zur Kenntnisse der Tierwelt norddeutscher Quellgebiete (3 Teile).

1921: Beitrag zur Käferfauna des „Nordelbischen Gebiets".

1924: Zur Biologie der Käferfamilie der Helodidae.

1926: Die Tierwelt der Oldesloer Salzstellen.

1928: Über das Sammeln von norddeutschen Strand- und Küstenkäfern.

1932: Das linke Untertrave-Ufer.

1937: Die Tierwelt der Segeberger Höhle.

1938: Die höhlenbewohnende Silphide Choleva holsatica.

1942: Das Schrifttum zur Käferkunde Nordelbingens.

1947: Über den Massenwechsel und die Verbreitung norddeutscher Käfer.

Eine umfangreiche Arbeit über die „Staphylinidae" als Teil der „Tierwelt Deutschlands" konnte wegen des ausbrechenden Krieges nicht gedruckt werden. Das Erscheinen seiner letzten großen Arbeit „Pilzkäfer und Käferpilze", das Ergebnis jahrelanger Untersuchungen, im Jahre 1952, hat er leider nicht mehr erlebt.

Am 29. III. 42 fiel das Dommuseum dem Bombenangriff auf Lübeck zum Opfer. Wenn auch für Ludwig Benick durch diesen Verlust ein großer Teil seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit vernichtet wurde, so ging er doch ungebeugt und frohen Mutes an den Wiederaufbau. Noch bis in die letzte Zeit hat er Material für ein neues Museum zusammengestellt, das ihm z. T. durch andere befreundete Museen geliefert worden war. Seine Hoffnung auf einen raschen Wiederaufbau des Museums erfüllte sich aber leider nicht. Die wieder zusammengebrachten Bestände konnten nur notdürftig untergebracht werden, und nach seiner Pensionierung fehlte wohl auch die treibende Kraft und der energische Wille, etwas Neues zu schaffen. Wenn ihm somit auch die Freude an seiner Lebensarbeit stark getrübt wurde, so hatte er andererseits doch das Glück, daß seine Leistungen für die Wissenschaft noch zu seinen Lebzeiten anerkannt wurden durch die Verleihung des Doktortitels ehrenhalber. Ebenso durfte er mit seiner ihn treu umsorgenden Gattin noch bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Am 2. IV. 51 haben wir Ludwig Benick zur letzten Ruhe begleitet, von der es kein Wiederkehren mehr gibt. Sein Name wird aber nicht vergessen werden und wird sowohl in den Herzen seiner Freunde als auch in den Annalen der Wissenschaft weiter leben.

Kurt Sokolowski.

Hans Riecke †

Am 20. VII. 51 verstarb nach fast 43-jähriger Zugehörigkeit zum Verein unser Hans Riecke. Als Mitglied aufgenommen wurde er in der Sitzung am 16. IX. 10. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit (1914) trat er als Schriftführer in den Vorstand des Vereins und bekleidete diesen Posten bis 1919. 1923 wurde ihm die Betreuung der Vereinskasse übertragen, die er 10 Jahre lang in peinlich korrekter Ordnung hielt. An den Vereinssitzungen beteiligte er sich regelmäßig, selbst als er seinen Wohnsitz nach Pinneberg verlegt hatte. In den letzten Jahren zwangen ihn allerdings wirtschaftliche Verhältnisse, seine Besuche in Hamburg einzuschränken.

Als Coleopterologe ist H. Riecke nur wenig hervorgetreten, wenn auch die Zusammenstellung der Bockkäfer mit seinem Namen verbunden ist. Zeitweilig hat er fleißig gesammelt, aber zur restlosen Verarbeitung seines Materials fehlte ihm die erforderliche „Besessenheit". Auch nahmen ihm Haus und Garten einen großen Teil seiner freien Zeit. Mit seiner Sammlung hatte er recht viel Kummer, denn während der Kriegsjahre mußte er seine Käfer im feuchten Keller unterbringen, wo sie verschmutzten und verschimmelten, Aber auch die Zeit nach dem Kriege war der Slg. nicht günstig, denn von den Wohnräumen seines großen Hauses waren ihm selbst nur zwei verblieben. So ist es verständlich, daß er über Ansätze zu einer gründlichen Überholung seiner Bestände, die teils noch von Groth, Zirk und sogar von Wll. Meier stammten, nicht hinauskam. Einige faunistisch bedeutsame Stücke befinden sich jetzt in der Slg. Lohse, während die Slg. selbst vom Zool. Mus. übernommen worden ist.

Mit Hans Riecke hat der Verein einen stillen Mitarbeiter verloren, der jederzeit treu zur Vereinsarbeit stand. Deshalb wird sein Name auch nicht vergessen werden.

Kurt Sokolowski.

Mitgliederliste

Ehrenmitglieder:

1918 v. Ghika, Georg, Hyattsville, 3900 Hamilton Str., M. D., USA.
1944 Hansing, Frau Walburga, (24a) Escheburg, Post Börnsen
1922 Martini, Prof. Dr. E., (24a) Hamburg 20, Abendrothsweg 21
1933 Schaefer, Rudolf, (24a) Hamburg-La., Höpen 27 59 06 90
1902 Warnecke, Georg, (24a) Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32
Landgerichtsdirektor i. R. 42 33 33

Korrespondierende Mitglieder:

1948 Horion, Ad., Pf. i. R., Überlingen/Bodensee, Auf dem Stein 36
1931 Jordan, Prof. Dr. K., Tring, Herts, England
1931 Priesner, Prof. Dr. H., Linz/Donau, Parzhofstr. 13

Ordentliche Mitglieder:

1948 Abel, Bernhard, Hamburg-Bahrenfeld, Pfitznerstr. 57
1952 Albers, Günther, Hamburg-Finkenwerder, Steendiek 42 84 60 90
1918 Albers, Theodor, Hamburg-Finkenwerder, Landscheideweg 180
1947 Albrecht, K., (24a) Moorende 57 über Buxtehude
1948 Anderson, H., Hamburg 33, Steilshoperstr. 227
1919 von Bargen, Aug., Hamburg 24, Erlenkamp 14
1946 Benick, Dr. Georg, Lübeck, Wakenitzstr. 69
1946 Bey, H., Hamburg-Lokstedt, Hadubrandheide 5
1920 Bollmann, W., (24a) Grande, Post Trittau/Land
1953 Bollow, Hermann, (13b) München, Englschalkingerstr.
1952 Bumann, Dr. Martin, Hamburg-Altona, Goetheallee 4 42 79 51
1946 Bumann, Klaus, ebenda
1939 Büttner, A., Oberst a. D., (13b) Bad Tölz/Obb., Buchnerstr. 22
1950 Carlsohn, Carl-Jürgen, Hamburg-Harburg, Radickestr. 32
1919 Carlsohn, W., ebenda
1951 Cleve, Dr. Ing. Karl, (1) Berlin W. 15, Fasanenstr. 39
1924 Daniels, A., Hamburg-Bahrenfeld, von Huttenstr. 7
1911 Diehl, Fritz, Hamburg-Bahrenfeld, von Huttenstr. 26
1951 Enslin, Sanitätsrat, Dr., Dr. h. c., (13a) Fürth/Bayern, Friedrichstr. 7
1904 Evers, Hans, Hamburg-Bahrenfeld, Pfitznerstr. 74 89 52 93
1930 Feldtmann, Ed., Hamburg 20, Wrangelstr. 20 II.
1948 Fischer, Leonh., Lübeck, Fritz-Reuter-Str. 14
1919 v. Fuchs, W., Generalmajor a. D., Hamburg-Bergedorf, Reinbeckerweg 56a
1946 Füßlein, H., Hamburg 24, Steinhauerdamm 4
1952 Gross, Julius, (20a) Hannover, Landesmuseum, Am Maschplatz 5
1930 Hahmann, Prof. Dr., Hamburg 36, Inst. f. angew. Botanik
1949 Heimberg, W., (24a) Stade/Elbe, Pferdemarkt

1949 Heinsohn, Wolfgang, (24a) Krautsand über Stade
1948 Heinz, Dr. H.-J., (24a) Lüneburg, Bienenbüttlerweg 1
1954 Heydemann, Dr. Berndt, Kiel, Kronshagener Weg 130
1945 Hinz, Rud., Stud. Ass., (20a) Hannover, Bödickerstr. 11
1941 Hoop, Dr. Martin, (24b) Albersdorf/Holst.
1948 Jäckh, Eberhard, (23) Bremen, Haydnplatz 11
1921 Jähnig, R., Hamburg 33, Albers-Schönbergweg 18
1948 Junge, Günther, Arch., Hamburg-Farmsen, Hasenböge 8
1946 Klaus, K., (24a) Lüneburg, Bardow. Wasserweg 3
1946 Klüß, Paul, Hamburg-Altona, Elbchaussee 18
1953 Knabe, Dr. med. Kurt, Hamburg 1, Langereihe 29
1952 Köhl, Ing. Werner, Hamburg 24, Alfredstr. 31
1951 Kolle, Karl Ernst, Hamburg-Blankenese, Kronprinzenstr. 36
1954 Krahmer, Max W., (23) Brockel über Rotenburg (Hann.)
1948 Krefft, Dr. Gerhard, Hamburg-Hochkamp
1907 Kremser, Dr. Kurt, Hamburg-Bahrenfeld, Schongauer Weg 5
1950 Landesbibliothek Kiel, Kiel
1946 Laube, H.-J., (22b) Speyer, Peter Drachstr. 13
1953 Lehmann, Dr. Walter, Hamburg 11, Steinhöft 11
1919 Leonhardt, Hans, Hamburg-Gr. Flottbek, Charl. Niesestr. 23
1926 Lichtwerk, J., (24b) Satrup, Kr. Schleswig, Apotheke
1931 Linz, Werner, Hamburg 4, Hopfenstraße 7 III.
1940 Lohse, Dr., G.-A., Hamburg 20, Lehmweg 56
1917 Loibl, Hans, Hamburg 1, Steinstraße 15 IV.
1950 Lübke, Wilhelm, Hamburg-Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 40
1953 Martini, Oskar, Hamburg 20, Abendrothsweg 21
1938 May, Arthur, Hamburg 33, Fuhlsbüttelerstraße 460 IV.
1932 Meier, Otto, Hamburg 19, Stellingerweg 14 II.
1948 Ménard, Dr. med. Joach., Hamburg-Wandsbek, Mühlenstr. 17
1944 Merz, Bernh., Hamburg 1, Brandsende 3
1948 Meunier, Dr. Karl, (24b) Westerland/Sylt, Kjeirstraße 34
1945 Meyer, Gustav, Hamburg-Othmarschen, Ansorgestr. 28
1948 Meyer-Döring, Dr. med., Hamburg-Gr. Flottbek, Cranachstr. 49
1941 Michalk, Otto, Leipzig S. 3, Kurt Eisnerstr. 74
1947 Müller, Martin, Hamburg-Nienstedten, Schulkamp 8a
1948 Nowotny, Hans, Karlsruhe, Marie Alexandrastr. 19
1938 Öffentl. Wissenschaftl. Bibliothek, Berlin NW 7, Unter den Linden 8
1947 Panzer, Dr. Dr. W., (23) Bremerhaven-Lehe, Spadenerstr. 127
1944 Pellehn, Ernst, Hamburg 20, Kellinghusenstr. 27
1938 Plath, Walter, Hamburg-Lokstedt, Saarstr. 24 Parz
1947 Polnetz, Georg, (19b) Gernrode/Harz, E. Thälmannstr. 10
1950 Reichelt, Dr. Max, Hamburg-Rahlstedt, Parchimerstr. 37
1946 Priefert, Fritz, (20b) Einbeck, Walkemühlenweg 3
1954 Rill, Josef, Kiel, Hornheimerweg 14
1927 Rosenbohm, Dr. Axel, Hamburg-Gr. Flottbek, Cranachstr. 32 89 54 66

1935 Schaefer, Ida, Hamburg-La., Höpen 27
1950 Schmidt, Carl Wilh., Hamburg-Jenfeld, Kühnstieg 10
1951 Scholz, Siegfried, Hamburg 20, Kottwitzstraße 21
1946 Schröder, Albert, Hamburg-Altona, Marktstr. 21
1935 Schubert, Dr. K., Hamburg 33, Fuhlsbüttelerstraße 458
1948 Siegemund, Bruno, Lübeck, Hohelandstraße 65 I.
1908 Sokolowski, Kurt, Hamburg-Stellingen, Steenwisch 103
1929 Stück, Gustav, (23) Rotenburg/Hann., Hausbünderstr. 25
1950 Stück, Herbert, Hamburg-Marmstorf 2, Utkiek 15
1946 Tabel, Walter, (24a) Reinbek, Hebbelstraße 17
1948 Thiede, Walter, Hamburg 13, Isestraße 135
1934 Tiedemann, Oswald, Hamburg-Wandsbek, Ostpreußenplatz 16 III.
1925 Titschack, Prof. Dr., E., Hamburg 26, Jordanstr. 13
1900 Ulmer, Dr., Georg, Hamburg-Rahlstedt, Lohheide 28
1953 Vogelsang, Prof. Dr., E. G., Maracay, Venezuela, Faculdad de Medicina Veterinaria
1947 Voss, Ed., (23) Oesede/Osnabrück, Kol. Stahmer 1
1947 Weber, H. H., Ellerdorf über Nortorf (24b)
1950 Weiß, Johann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 416
1940 Weiß, Victor, Hamburg 19, Eichenstraße 42
1953 Wetzk, Dieter, Hamburg, Mierowstraße 8
1953 Wetzk, Eberhard, Hamburg, Mierowstraße 8
1953 Winkelmann, Wolfgang, (24b) Geltorf über Schleswig
1946 Zachau, Alfred, Eutin
1945 Zumpt, Dr. Fr., Johannisburg/S.Afr., Inst. of Med. Res.
1950 Zweifel, Erwin, Hamburg 39, Grasweg 17a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten V-XX